Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1919)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gang ein schnödes „Appazeepicker" nachgerufen hat. Die tötliche Feindschaft, die sich daraus ergibt, erlischt plötzlich in einer gedeihlichen Ehe, die gerade darum so gute Friedensaussichten gewährt, weil der Streit schon als ledig ausgetragen worden ist.

Neben den kleinen Buben und Mädchen sind es die alten Kracher und Sonderlinge, die Jörger mit besonderer Liebe vorstellt. Der schlaue Kann-Alles, den wir auf seiner Himmelfahrt begleiten, imponiert dem Gevatter Tod und hernach dem heiligen Petrus so wenig wie die andern Valser durch einen Schulranzen, vielmehr durch das „donderliche Fagottli", aus dem er prompt das Werkzeug hervorholt, um dem einen die wackelige Sense, dem andern die lottrige Himmelstüre zu reparieren. — Der Luzzi, der in seiner Jugend holländischen Kriegsdienst getan, erregt die Verwunderung des Königs, indem er ganz allein ein Walfischrüppi in den Fleischspeicher hinaufschleppt: „Wa sit ihr daheima?" erkundigt sich der königliche Herr. „I Valsch" heig der Luzzi asa stolza g'antwortet. Ja, so heig dua der Chünig druf tua: dä glaub is gära." Dieser selbe alte Soldat, den das Heimweh von Holland wieder ins Vals hinaufgetrieben hat, ist es dann, den wir in der herzlichsten von Jörgers Geschichten kennen lernen, wie er auf entlegener Alp als Erzieher eines Schupps Buben und Meiggen und zugleich als Pfleger des maul- und klauensiechen Jungviehs amtet. Da exerziert das Batallion Luzzi an uns vorbei, vom Tambhour an, der mächtig auf das Molkenkessi einhaut, bis zum kleinsten Lotter, der mit grosser Schnudernase und dem Salzfass als Pulvertrucke hintennach läuft.

Man sieht, es sind keine Antimilitaristen, diese Leute vom Batallion Luzzi, aber doch insofern modern, als sie sich als Anhänger des Frauenstimmrechts bekennen, und zwar einer ganz ursprünglichen und herzhaften Auffassung, deren Durchbruch man erleben möchte. Setzen wir die Stelle hin:

„Ma hedschi, denki, scho gwundarat, dass im Batallion Luzzi au Meigga as Soldata dienat heind. Das ist nüt bsundersch, de bin ünsch wella d'Meigga de Buoba nicht zrugg stah, sis in was well, und ma tuot-scha au nit zrugg-stella. Warum au? Uf d'Mondur, ob Hosa oder Rock, chunts da nit a. Uberhoupt ist bin ünsch as Meiggi krat eso g'ästamierts wia a Buob, da frägt ma nit lang nahm Underschid, ma will wissa: was chast? und nit: was bist? — Natürli heind d'Meigga, wa mitmacha heind wella, au d'Chünst vo da Buoba lärna müessa. Schi heind müessa mit der Geissla chlepfa, uf d'Dächer, Gütscha und Tanna chräpsa, Steina triba, mif da Fingera pfifa, Gigawälpa, mit dem Gugghora blasa und nu meh sottisch. Schi heind nit törfa brälla, wenna äppa us Verseh en Geisslazwick um d'Ohra uma gfahra ist, oder wennsch bim Gigawälpa dür den stotzenda Halta ab innas Tobel trolt sind."

H. Bleuler-Waser.

Der Knabe des Tell.

Schweizer Jugendbücher. Bd. 9. Jer. Gotthelf. Verlag Orell Füssli, Zürich. Mit 6 Bildern von Paul Kammüller, Basel.

Fülle der Handlung, Erfindung, des Sitten- und Kulturbildes, Sternglanz und Sturmgewalt heroischer Landschaft verraten den grossen Epiker, der, gerade weil er seine Realistik und eigentliche Stoffwelt vermeidet, erfolgreich — so ist es zu erwarten — vor die Jugend tritt. Aus dem Reichtum unserer Sage und Geschichte schöpft er seine weisen und frommen Lehren, seine so ehrwürdigen Mahnungen zur vaterländischen und menschlichen hohen Tugend.

A. F.

Kleine Mitteilungen.

Ausland.

England. Zu den Parlamentswahlen wurden 16 weibliche Kandidaten aufgestellt. Vier gehören zur liberalen Partei, vier zur Arbeiterpartei, fünf sind unabhängig und zwei Sinn Feiners. Mrs. Corbett Ashby, Mrs. Despard, Mrs. Pethick Lawrence und Miss Christabel Pankhurst sind in der Stimmrechtsbewegung bekannte Namen.

Im Staate **New-York** haben die Frauen anfangs November ihre kürzlich errungene politische Gleichstellung zum ersten Male dokumentiert; an diesem Tage fühlten sie sich, wie eine Wählerin aus Newyork schreibt, zum ersten Male als „freie Bürgerinnen in einem freien Lande."

Die grosse Beteiligung der Frauen, 89½ Prozent der eingeschriebenen Wählerinnen, ferner alle bei diesem Anlasse gemachten Beobachtungen beweisen, dass die weiblichen Teilnehmer bei der Wahl das Niveau der männlichen im Durchschnitte erreichten.

Die Zürcher Frauenzentrale

sucht eine zweite **Sekretärin.** Erforderlich sind: Kenntnis der technischen Bureauarbeiten, womöglich Erfahrung auf dem Gebiet sozialer Arbeit, gute Allgemeinbildung und selbständiges Arbeiten. Anmeldungen (vorläufig nur schriftlich) mit Angabe des Bildungsganges und der genauen Personalien an **Sekretariat der Z. F.,** Talstrasse 18, Zürich.

Alkoholfreies Kurhaus „Strela"

Langwies bei Arosa geführt durch die Gesellschaft alkoholfreier Wirtschaften von Chur und Umgebung.

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Keine Lungenkranke.

Prospekte durch das Kurhaus.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Schmücken Sie sich

mit Bijouterien der weltbekannten Firma

E. Kofmehl-Steiger, z. „Rheingold", Zürich

Joaillerie — Horlogerie — Argenterie.

Reiche Auswahl — Vorteilhafte Preise.

Goldene Medaille: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Privat-Haushaltungsschule Samaden

Ober-Engadin.

6wöchige **Kochkurse,** Beginn: 1. Juli u. 15. August

3 monatlicher **Haushaltungskurs:** Dezember-März

Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte

Reichliche Verpflegung. Hochalpines Klima

Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz,** Fräulein **M. Zimmermann,** Haushaltungslehrerin.